

Sprachförderung - Sehen ob es wirkt

Bei der Konzepterstellung für das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ war es von Anfang an wichtig zu überlegen: wie merkt man, ob das was hier getan wird, auch wirklich etwas nützt. Neben einer klaren Zielsetzung ist es genauso wichtig zu überlegen, wie man diese gewünschten Veränderungen beobachten und vielleicht auch messen kann. Wenn das Ziel lautet, dass alle Kinder vom ersten Schultag weg, dem deutschsprachigen Unterricht folgen sollen können, ist es wichtig schon frühzeitig zu erkennen, wie die Sprachfördermaßnahmen greifen.

Sismik – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkinder in Kindereinrichtungen

Der sismik-Beobachtungsbogen ist das einzige Instrument mit dem die Sprachentwicklung eines Kindes beobachtet und regelmäßig so dokumentiert werden kann, dass eine objektivierte Entwicklung im Sprachvermögen eines Kindes über einen längeren Zeitraum sichtbar wird. (Im Gegensatz dazu sind die zahlreichen Instrumenten zur Sprachstandfeststellung nur Punkteignisse mit meist nur einmaliger Anwendung.)

Der Sismik-Bogen wurde 2003 vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München entwickelt und ist im Herder-Verlag aufgelegt worden. Er ist für deutschsprachige Pädagoginnen und nichtdeutschsprachige Kinder konzipiert. Er berücksichtigt in seiner Ausrichtung Kinder ab 3,5 Jahren bis zum Schuleintritt.

Pilotanwendung in Nenzing – gute Vorbereitung

Nenzing hat als erste Gemeinde in Österreich den sismik-Bogen flächendeckend eingeführt und ist dabei in der Vorbereitung der Anwendung sehr akribisch vorgegangen. Der sismik-Bogen ist sehr gut aufbereitet worden. Es gibt ein genaues Begleitheft und andere Dokumentation über seine Anwendung (siehe auch <http://www.obhut.at/site/dl/sismik.pdf>). Im Oktober 2008 wurde mit Frau Regina Stieber vom Magistrat Linz eine sehr erfahrene sismik-Anwenderin nach Nenzing eingeladen. Sie hat den Kindergartenpädagoginnen in einem Tagesseminar die Grundkonzeption und ganz praktische Anwendungsmöglichkeiten vom sismik näher gebracht. Es wirkte sehr überzeugend und machte Lust auf konkrete Erfahrungen. Bei dieser Veranstaltung war auch Frau Mag. Irene Fitz vom aks dabei, die sich davon überzeugen konnte, dass der sismik und der VBB sehr gut zueinander passen.

Sismik in der Praxis

So wurden folgende Anwendungsstandards mit den Kindergartenpädagoginnen vereinbart:

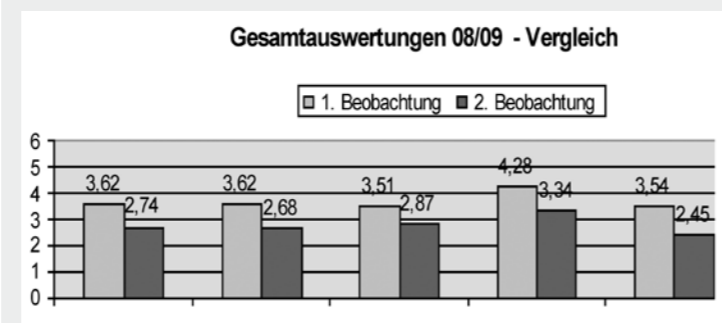
- Es werden zwei sismik-Beobachtungen und Dokumentationen gemacht. Die erste Ende Dezember (zeitnah mit dem VBB) und die zweite bis Ende Mai.
- Die Beobachtung wird im „Vieraugenprinzip“ gemacht. Das heißt, dass die Gruppenpädagogin und die externe Sprachförderkraft unabhängig von einander Aufzeichnun-

gen machen und diese dann am Schluss zusammen tragen und gemeinsam die Dokumentation erstellen.

- Diese sismik-Ergebnisse dienen auf mehreren Ebenen ganz konkret:
- Aufgrund der Aufzeichnungen wird ein maßgeschneidertes Förderprogramm für jedes Kind möglich.
- Die sismik-Dokumentation dient als Grundlage für Elterngespräche
- Alle sismik-Ergebnisse aus allen Gruppen werden zusammen getragen und anonymisiert zusammen gefasst, um aus dem Gesamtergebnis Rückschlüsse zu ziehen und daraus eine Weiterentwicklung des Projekts abzuleiten.

Vergleich der Sismik-Beobachtungen in Nenzing, Kindergartenjahr 2008/09

1. Beobachtung: Dezember 08 - Jänner 09 (39 Kinder)
2. Beobachtung: Mai 2009 (38 Kinder)



Die Auswertung und Dokumentation beim Sismik ist an das Schulnotensystem angeglichen (1 = sehr gut; 6 = ganz schlecht). Die Ergebnisse werden dem jeweiligen Alter und dem jeweiligen Geschlecht angepasst. Wer auf 1 liegt gehört zu den besten 10% der Kinder, wer bei 3 oder niedriger liegt, gehört zur besseren Hälfte der Kinder. Diese Ergebnisse hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik mit über 2.500 abgetestet.

Die Erfahrungen der Pädagoginnen waren sehr eindeutig und übereinstimmend. Sie haben anfangs einen hohen Zeitaufwand für die Anwendung befürchtet. Diese Befürchtungen haben sich bestätigt. Es war allerdings nicht die Anwendung selbst, sondern das Fachgespräch mit der externen Sprachförderkraft, welches am meisten Zeit beanspruchte. Allerdings war genau dieses Gespräch für die Kindergartenpädagogin eines der hilfreichsten Neuerungen. Der sismik-Bogen hilft ein sehr zielorientiertes und gut strukturiertes Fachgespräch über die Sprachentwicklung eines Kindes zu führen. Das haben sie als ganz besonders wertvoll empfunden. Und doch war es auch gut zu merken, dass die zweite Anwendung im Mai schon viel routinierter und zügiger abgelaufen ist.

Verbesserung um 25%

Natürlich waren alle sehr interessiert daran, zu sehen, ob sich dieses Engagement auch lohnt. Die Erkenntnisse, die schon im ersten Jahr gewonnen wurden, waren ganz enorm. So konnte eine Verbesserung in der Sprach-

entwicklung im Schnitt von über 25% beobachtet werden. Zudem war es aufgrund der Aufzeichnungen zum ersten Mal möglich, genaue und differenzierte Entwicklungen zu erkennen, die sich auf das verschiedene Alter, auf das unterschiedliche Geschlecht und auf die unterschiedlichen Familiensprachen bezogen haben. Es wurde als möglich, die 3-jährigen mit den 4-jährigen und mit den 5-jährigen Kindern zu vergleichen. Diese Beobachtung war speziell für jene Kinder, die kurz vor der Schulpflicht standen besonders bedeutsam. Genauso war es sehr spannend zu sehen, welches Bild sich bei den türkischmuttersprachlichen Kindern im Vergleich zu den serbisch-kroatisch-bosnisch sprechenden Kindern gezeigt hat.

Informationen laufen rund

Bei einer durchgehenden Anwendung vom sismik-Bogen erhalten die Pädagoginnen im Laufe der Kindergartenzeit sechs Dokumentationen, die den Entwicklungsfluss der Kinder sehr schön aufzeigt. Diese Ergebnisse eignen sich besonders gut für ein Übergabegespräch mit der zukünftigen Lehrperson. In Nenzing wurde für heuer vereinbart, dass alle Lehrpersonen Ende Oktober eine schriftliche

Rückmeldung an die Kindergartenpädagoginnen machen, in der sie den Schuleintritt aller Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache beschreiben. So gewinnt der Kindergarten wesentliche Erkenntnisse über die Treffsicherheit ihrer Arbeit und kann dementsprechend auch die sismik-Ergebnisse noch besser einordnen.

Nähere Informationen über die Anwendung von sismik oder die gemachten Erfahrungen erhalten Sie beim Projektleiter des Projekts SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr: Andreas Holzknicht, 05574/52054; 0650/6416211, buero@obhut.at.



10 Jahre Institut INKA 1999 – 2009



INSTITUT FÜR INTERKULTURELLE ANGELEGENHEITEN

SCHULBILDUNG HAT ZUKUNFT, und Ihr Kind?

INKA – Lernbegleitung

unterstützt von Ihrer Gemeinde, der Projektstelle okay.zusammen leben und dem Bundesministerium für Inneres

In kleinen Gruppen werden die Kinder einmal wöchentlich am Nachmittag für zwei Unterrichtsstunden von ausgebildeten Lehrpersonen unterrichtet und beim Lernen in deren Stammschule unterstützt.

!!! Qualitätsgeprüft, erfahren und günstig (EUR 3,-- pro Stunde) !!!

IHR PARTNER IN
SACHEN BILDUNG
UND INTEGRATION

Infos und Anmeldung:

Institut INKA
Dornbirn, Bahnhofstr. 19
Tel. 05572/398351
office@institut-inka.at
<http://www.institut-inka.at/>